

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (1997)

Heft: 2: Atommüll : wie immer ohne Gewähr!

Artikel: Mit Sonnenstrom gegen den eisigen Wind

Autor: Kettiger, Daniel

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-586520>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

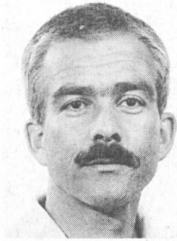
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit Sonnenstrom gegen den eisigen Wind

Die bernische Stadt Burgdorf hat in der Vergangenheit energiepolitisch wiederholt Pionierarbeit geleistet. Zur Zeit bläst einer fortschrittlichen Energiepolitik allerdings ein eisiger Wind entgegen. Mit einer Gemeindeinitiative sollen nun Zeichen für eine energiepolitische Zukunft gesetzt werden.



Von Daniel Kettiger, Fürsprecher, Stadtrat von Burgdorf

Die Stadt Burgdorf hat sich bereits sehr früh mit energiepolitischen Massnahmen auseinandergesetzt und teilweise Pionierarbeit geleistet:

- 1985: Studie zur Energieeinsparung an gemeindeeigenen Gebäuden
- 1987: Erstmals in der Schweiz werden bei allen Elektrizitätstarifen saisonal differenzierte Arbeitspreise eingeführt
- 1988: Energiekonzept der Stadt Burgdorf mit folgenden Schwerpunkten: Energiesparmassnahmen, Förderung erneuerbarer Energien, Aufbau von Nahwärmeversorgungen
- Ab 1993: die Forschung der Ingenieurschule Burgdorf (ISB) im Bereich Photovoltaik wird von der Stadt finanziell unterstützt.
- 1991: Aufhebung des Grundpreises bei leitungsgebundener Energie (Elektrizität, Gas)
- ab 1991: Für 1991 bis 1996 erstellte Solaranlagen wird während 12

Jahren Fr. 1.—/kWh rückvergütet, was in der Schweiz ein Novum darstellt.

- 1993: Die Rückvergütungspreise für Kleinwasserkraftwerke werden auf einen Durchschnittspreis von 16,1 Rp./kWh angehoben.

Ende 1996 wurde Burgdorf zur zehnten Energiestadt der Schweiz ausgewählt. Heute sind in Burgdorf rund 230 kWp photovoltaische Leistung installiert. Diese decken 1,5 Prozent des Burgdorfer Stromverbrauchs ab. Im Sommer 1996 wurden durch die Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie (SSES) rund um Burgdorf drei Solar-Wanderwege geschaffen. Diese führen mit dem Velo oder zu Fuss an verschiedensten Typen von Solaranlagen vorbei.

Weshalb eine Energierappen-Initiative?

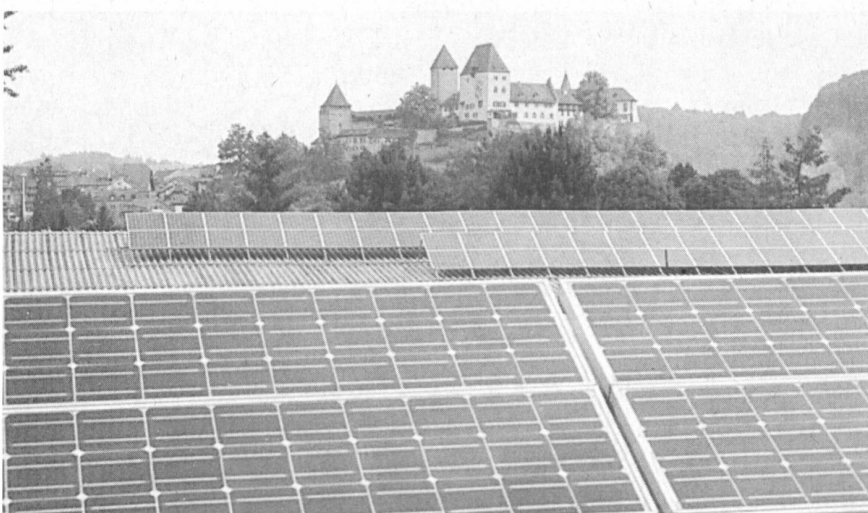
Bei dieser Ausgangslage kann man sich fragen, weshalb die Einführung einer Lenkungsabgabe auf elektrischer Energie gefordert wird. Bei den heute sehr tiefen Energiepreisen sind noch erhebliche Anstrengungen notwendig, um die hochgesteckten Ziele von Energie 2000 zu erreichen. Auch

zur Umsetzung der im städtischen Energiekonzept vorgesehenen Vorhaben (Holz-Blockheizkraftwerke, Sammelheizungen etc.) sind zusätzliche Massnahmen und Mittel erforderlich. Da die Beiträge von Bund und Kanton alleine zu wenig Anreize bieten und da die ab 1997 erstellten photovoltaischen Anlagen nicht mehr nach dem Burgdorfer Modell finanziert werden, müssen neue Anreizsysteme geschaffen werden.

1992 hat das Burgdorfer Stadtparlament eine Motion zur Schaffung einer Lenkungsabgabe auf elektrischer Energie überwiesen. Das vom Gemeinderat vorgelegte Reglement lehnte das Stadtparlament 1996 dann aber ab. Die Befürworter des Energierappens haben in der Folge innert dreier Monate die nötigen rund 1'000 Unterschriften gesammelt, um den Energierappen trotzdem vors Volk bringen zu können. Voraussichtlich am 8. Juni 1997 werden die Burgdorferinnen und Burgdorfer darüber entscheiden, ob Burgdorf energiepolitisch die Nase weiterhin vorne hat.

Eine Lenkungsabgabe von 0,5 Rp./kWh

Erhoben werden soll eine Lenkungsabgabe von 0,5 Rp./kWh auf dem Endverbrauch von Elektrizität in der Gemeinde Burgdorf. Die Abgabe fällt für die einzelnen kaum ins Gewicht; sie beträgt beispielsweise für eine 5-Zimmer-Wohnung pro Jahr rund 35 Franken. Mit dem Ertrag der Abgabe sollen die Nutzung erneuerbarer Energien sowie energiesparende Massnahmen gefördert werden. Unterstützt werden Projekte von Privaten, des Gewerbes und der Gemeinde. Die Beiträge und Darlehen betragen höchstens 70 Prozent der anrechenbaren Kosten. Mit einer derartigen Lenkungsabgabe stehen in Burgdorf jährlich rund 500'000 Franken zur gezielten Förderung umweltfreundlicher Energieprojekte zur Verfügung. Damit kann ein Investitionsvolumen von rund 1,5 Mio. Franken ausgelöst werden. Der Energierappen liegt somit nicht nur energiepolitisch richtig, sondern stellt auch eine Art Investitionsprogramm in nachhaltige Projekte dar. □



Bereits heute deckt der Solarstrom 1,5% des Burgdorfer Stromverbrauchs ab.